



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



# Vierzehende Predig!

Von der Verkündigung

## M A R I A E

Und

### Menschwerdung des Göttlichen Worts.

Vorgetragen

In der heiligen Dom-Kirchen zu Malaga, im Jahr 1664.

Ecce concipies in utero, & paries Filium. Luc. cap. 1.

### Eingang.

1.



Es beschämmet / und vernichtet meine Unvermögenheit auch der blosser Widerhall / welcher von dem Beschluß des Ewanzgelli zurück erschallet. Handlet es nicht von der Menschwerdung des Göttlichen Worts / dessen glückselige Werkstatt die reiniste Schoos **MARIA** ware? Handlet es nicht von dem Ehren-Titul dieses heiligen Gottes-Hauses / der allerheiligsten Jungfrauen **MARIAE** gewidmet / da sie das Göttliche Wort in ihrem reinisten Schlaf-Kammerlein empfanget? das weist männiglich. Und meine Wenigkeit soll heutiges Tags in Angesicht / und höchstansehnlichen Gegenwart dieses hochgelehrten Capitels / samdt seinem wachtsamsten Vorsteher / von diesem unaussprechlichen Geheimnis predigen? Diser Vorcht solle die Betrachtung eben diser Umständen / so hierzu Anlaß geben / einen Trost bringen.

2.

Heiliger Prophetischer Evangelist / was bewunderest du an dem 12. Capitel deiner Geheimnis-vollen Offenbarung? alldorten sagt er reisset meine Aufmerksamkeit an sich ein wunderbares Weib / dero Kleidung / Sitz und Hauptzierde sie für ein Wunder betrachtet zu werden machen: Signum magnum apparuit in caelo, mulier. Und wer ist dieses Weib? die Kirch / sagt das gemeine Gutachten der Väteren / benanntlich Primasius, Richardus, Aretas, &c. es ist die heiligste Jungfrau **MARIA** / sagt der Heil. Bernardus, S. Augustin, und andere mehr. Auch ihr

Apos. 12.

Ambr.  
Primas.  
Rich. Vi.  
Aret. &c.  
alii ib.

Geheimnis-volle Schwangerschaft: In utero habens, stellet vor **MARIA** / wie wir sie anheut verehren / da sie das Göttliche Wort empfanget / spricht der heilige Hildephonus. Es bedeutet die Römische über das Heydenthum obfigende Kirch / sagt der hochgelehrte Alcazar. Wir wollen aus diesem Grund sagen / es seye ein Sinnbild gewesen einer Kirchen **MARIAE** / da sie das Göttliche Wort empfanget: nemlich gegenwärtiger heiligen **MARIA** / Kirchen / dero glorwürdiger Titul das unaussprechliche Geheimnis der Menschwerdung ist: mulier in utero habens. Wo nit: nur Obacht auf die Kennzeichen.

Wie sagt der Evangelist: Mulier amicta sole. Die Sonn habe ihren Glanz angewendet zur Aufwartung dieses Weibs / entweder für einen hellerscheinenden Schildt ihrer Schutzwehr / oder für einen schönen Geschnuck ihrer Kleidung. Es ist klar / daß / weil sie diese Heil. Kirchen vorstellet / die Göttliche Anordnung ihr eine Sonn / einen Vorsteher auserkiesen müssen / welcher sie beschütze / bestättige / und heraus schmucke / machen auch die Alte (wie Picius Valerianus schreibt) zum Sinnbild eines ausgemachten Vorstehers und Oberrn / eine überaus schöne Sonn entwarffen: ent weder wegen der Wachtbarkeit / indem sie zum allgemeinen Trost der lebendigen Geschöpfen so fruhe aufgehet: oder wegen der Eylfertigkeit / womit sie fortlauffet / sie von der mühseligen Gefangenschaft der Dunkelheit zu beschützen und zu erlösen. Die Erfahrung mag solches

Pern. ser. in  
fig. maga.  
Aug. in  
Pl. 14.  
Hil. Jeph.  
ser. 1. de  
assump.  
Alcaz. in  
Apoc. 12.

3.

Pier. Val.  
li. 44. his.  
rog.

des gleichwohl auf unseren wachbaris-  
ten Vorseher auslegen; Ich wolte ger-  
ne fortfahren / so fern ich nit merckte /  
dass die Lobsprüch jener Personen / wel-  
che in dem hohen Kirchen Regiment sich  
befinden / wan sie in dero Gegenwart  
geschehen / der Gefahr unterworfen  
seyen / für eine Heychlerey gehalten zu  
werden. Man darff nur die Augen auf-  
sthen / die Gütthätigkeit der Sonnen zu  
erkennen: amicta sole.

Johannes sahe das wunderbare Weib  
gekrönet: & in capite ejus corona. Ist  
dieses so vil / als erweisen / dass die Kirch  
Königlich / und eine Stiftung der Kö-  
nigin seye? noch mehr. Aus was ist die  
Cron? stellarum duodecim. Aus hell-  
glanzenden Sternen. Wer weiß nit / das  
Daniel die gelehrte Männer Sternen ge-  
nennet habe? qui ad justitiam erudiunt  
multos, quasi stella. Soll demnach die  
Cron des Geheimnussvollen Weibs aus  
Sternen seyn / dardurch anzuzeigen / dass  
die Cron dieser H. Kirchen bestche aus denen  
gelehrten Männern / die solche ausma-  
chen: corona stellarum duodecim; Und  
wan ein Weiser gesprochen / die Wissen-  
schaften seyen die Strahlen des Men-  
schen: radij hominis aries, & scientia; wo-  
sichet man Sternen mit mehreren Strahlen/  
als in dieser hochgelehrten Kirchen / die  
schröckbar in der Unwissenheit  
mit Lehr u. Beyspil zu vertreiben?

Aber dieses Weib / dieses Buch / dis-  
ses unaussprechliche Geheimnuss ( sagt  
der Evangelist ) stohete in die Einöde / in  
die Wüsten / damit sie ihr alldorten die  
Speiß reichete: fugit in solitudinem ut ibi  
pascant eam. P. Cornelius legt solches aus /  
und gibt dieses Amt denen Predigern: ver-  
bi DEI ministri. Hier erkenne ich meine  
Unvermögenheit / sintemahlen ich mich  
ob am Geist / ob an Betrachtungen /  
ob an Wissenschaften befinde. Wie soll  
in dieser Einöde eine anständige Nah-  
rung für die Aufmerksamkeit so ansehn-  
licher Leuten gefunden werden? wie soll  
eine Speiß genugsamer Gelehrsamkeit  
für die Andacht meiner Zuhörer zu finden  
seyn? und wer wird in dieser Wüsten eine  
Lob-Speiß antreffen der allerheiligsten  
Jungfrauen MARIA aufzutragen /  
an diesem Tag ihrer wunderbarlichen Ver-  
kündigung / für das unaussprechliche Ge-  
heimnuss der Menschwerdung? wie werde  
ich nach Würdigkeit reden können von ei-  
nem Geheimnuss welches alle Menschliche  
Fähigkeit übersteiget?

Erinneret ihr noch nit ( Christliche

Zuhörer) dessen / was dem Liseo begeg-  
net? er hat der Sunamitin Sohn wider  
von dem Todten erwecket / es ist aber  
wohl zu mercken / was er gethan / ihne  
zu erwecken. Er sperrete sich ein / samt  
dem Todten: clausit ostium super te, & in-  
per puerum. Usdan machte er sich dem  
Kind allerdings gleichförmig / legte sei-  
nen Mund auf den Mund des Knabens /  
Augen auf Augen / Hand auf Hand /  
Brust auf Brust / und schmuckte sich  
ganz zusammen gleich dem Kind: in cu-  
buit super puerum. Der H. Bernhard liest  
se contraxit. Sehet ihr da ein Vorbeden-  
tung der Menschwerdung des Göttlichen  
Worts ( spricht der heilige Bonaventura )  
in welcher die anderthe Göttliche Person  
sich zusammen zoge / da sie in dem rein-  
sten Schlaf-Cämmerlein MARIAE  
unsere menschliche Natur mit sich veret-  
niget: per incubationem significatur in-  
carnatio. Allein / wem fällt nit bey das  
Bedencken / wie ein Mann von so grosser  
Leibs-Länge / als Eliuzus war? sich mit  
der Kleinigkeit eines Kindes habe messen  
und gleichförmig machen können? es ist  
die Wahrheit; aber wie hat es seyn könn-  
en? gehet hinzu / solches zu erkundigen.  
Das ist nit wohl möglich / weil die  
Thür verschlossen: clausit ostium. Der  
gestalt / dass er es erzehlet / damit der  
Glaub ihm Beyfall laiste / und das  
Wunder eines Gott-Menschen bekenne.  
Aber die Thür ist versperrret / damit man  
nit nachforsche: clausit ostium. Derome-  
gen gestehet Salomon mit aller seiner Weis-  
heit / nach dem er drey schwere Ding er-  
zehlet / in dem vierten seine gänzlich Un-  
wissenheit: quartum penitus ignoro: Dass  
weil dieses der Weeg des Manns in einer  
Jungfrau / wie in der Vor-Schrifft gelesen  
wird: viam viri in adolescentula, welches ist  
die Menschwerdung des Worts in dem  
reinsten Leib MARIAE der Jungfrauen/  
wie der Cardinal Hugo sagt: id est, viam  
Christi in Virgine MARIA / so bekenn-  
et Salomon / das seine Weisheit das Ge-  
heimnuss der Menschwerdung nit er-  
reiche: penitus ignoro. Wie soll dan meine  
Furcht nit bekennen / was Salomon be-  
kennet? allein / fürchte sich nur / und  
bekenne es mein Furcht / indem sie die  
Thür der Nachforschung / aber nimmer-  
mehr dem Gebet verschlossen sijet. Ich  
gehe / und laßt uns alle gehen / umb  
Erlangung des vorhabenden Troecks die  
Göttliche Gnad zu begehren. Ave  
MARIA &c.

\*\*

Mercat. 47  
Nuremb.  
1611.

Com. 12. A.  
1611. 14.

Bern. ser. 16  
in Cant.  
Bonav. in  
Luc. 10. in  
Jo. 1. in sap.  
16. Prop. 2.  
2. p. pre-  
dic. e. 31.

prov. 30.  
lect. Hab. 15

Hug. Card.  
ibi

Ave gratia plena. Ecce concipies in utero, & paries Filium.  
Luc. cap. 1.

## Erster Absatz.

Glückwunsch / daß an MARIA die Zeit der Menschwerdung erfüllet worden.

7.

**G**lückwünschen wegen der Menschwerdung des Göttlichen Worts; Jedoch laßet uns zuvor wahrnehmen / auf was Weiß dieses Glück über uns gekommen seye. Es versicheret uns der Apostel / daß als die Wölle der Zeit vorhanden ware / der ewige Vatter seinen allerliebsten Sohn zur Erlösung der Welt gesendet habe: ubi venit plenitudo temporis, misit DEUS Filium suum. Als aber der Prophet Habacuc diese Ankündigung kündigte / sagte er / sie werde sich in mitten der Jahren zutragen: in medio annorum norum facies. So sie nun (werdet ihr mir sagen) sich in Mitten der Jahren zutragen soll / warum saget dan der Apostel / es werde geschehen in der Wölle der Zeit? der H. Ambrosius lehret eben dieses Mittel der Jahren seye die Wölle gewesen / weilen die Wölle der Zeit in Mitten der Jahre bestimmbte Zeit ware: plenitudo temporis est, quod præinitium fuit à DEO Patre, quando mitteret Filium suum. Sey ihme also; allein ich frage: warum erwöhlet GOE dieses Mittel der Jahren zu dem wunderbarlichen Werk der Menschwerdung des Worts? vilmehr hätte es gleich geschehen sollen / sobald Adam gesündigt / damit für die Krankheit daß notwendige Arzney-Mittel nit verzögert wurde. Nein / daß gezimte sich nit / spricht der Englische Lehrer: dan es ware vonnöthen / daß die Menschen die äußerste Bedürftigkeit des Arzney-Mittels / in der sie stecken / erkennen: und GOE wolte haben / sie sollen sich deswegen Seuffzer und Gebett kosten lassen / damit sie es desto höher schätzen. Aber / mein HERN und GOE: hörest du dan nit das Geschrey deiner Propheten? das Seuffzen der Alt-Vätter in der Vorhöll? das Verlangen aller Völcker? Heige / O HERN / deine Himmel / und steige herab / ihnen zu helfen / dan sie ruffen schon aus Erkantnis ihrer äußersten Dürftigkeit.

8.  
Rep. li. 2. in  
Cant.

Verzögert er damit noch ganze Jahr hundert? David soll uns die Ursach diser Verzögerung andeuten. In dem 28. Psalmen redet er von JESU Christo unserem HERN / und beisset ihn den Geliebten / ihn mit dem Einhorn ver-

gleichende: Dilectus quemadmodum Filius unicornium. Daß er der Geliebte seye / ist schon bekant spricht Richardus Victorinus: dan er ist der geliebte seines ewigen Vatters: Filius meus dilectus; Er ist der Geliebte seiner Braut der Kirchen: Dilectus meus mihi; Er ist der geliebte der Englischen Geisteren: in quem desiderant Angeli; und ist der Geliebte der Menschen / weilen alle und jede nach ihrem letzten Zihl und End Verlangen tragen: Desideratus cunctis gentibus. Richardus dilectus iste dilectus & Patris sui, dilectus sponsæ suæ, dilectus hominum, dilectus Angelorum, dilectus omnium. Daß er aber / wan er ihn den Geliebten aller Menschen heißet / einem Einhorn vergleiche / was ist hierunter für ein Geheimnus verborgen? das Einhorn (sagt der H. Basilius) ist einer unüberwindlichen Stärke: es verachtet die Spieß der Jägeren; und beschweden hat der Göttliche Geist mit der Stärke des Einhorns die unüberwindliche Stärke GOES erklärt: Cuius fortitudo similis est Rhinocerotis. So er nun der Geliebte ist: dilectus / warum stellet uns David den HERN so unüberwindlich vor? recht Göttlich Rupertus: darum / damit man sehe (sagt er) was gestalten sich GOE habe überwinden lassen.

Die Jäger verfolgen das Einhorn (saget der grosse heilige Gregorius / und heilige Isidorus) mit Geschrey / mit Jäger-Horn / mit Pfeilen; aber dermassen vergeblich / daß sie anders nichts / als allein die Mühe darvon tragen / es verfolgt zu haben. So sie ihm aber eine Jungfrau entgegen stellen / so ergibt es sich ihr freywillich mit Hindanlegung aller seiner Grausamkeit. Dergestalt / daß / welches sich zuvor gegen dem Geschrey der Jägeren unüberwindlich erzeigte / nunmehr sich ganz sanftmütig in Gegenwart der Jungfrauen demütiget. Dieses nun ist das Geheimnus / wesentwegen David GOE ein Einhorn genennet / spricht Rupertus. Es ist wahr / daß alle Völcker nach ihm ein Verlangen getragen: es ist wahr / daß das Geschrey / Gebett / und Seuffzer der Alt-Väteren bis gen Himmel aufgestigen; Jedoch ware es noch nit an der Zeit daß das Göttlich Wort herab steigen solte. Wan ware es dan Zeit? in

Gal. 4.

Hab. 3.

Ambr. in  
ad Gal.

D. Th. 3. p. 9.  
Larr. 5. & 6.  
Alb. M. in  
comp.  
Theolog. li.  
4. c. 5.  
Agg. 2. p. 17

Greg. li. 31.  
mor. c. 10.  
lib. 11. 12.  
Eym. c. 2.